

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**Band:** 16 (1898)  
**Heft:** 223

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abonnements:**

(inkl. Porto)  
Schweiz: Jahrbuch Fr. 6, 1<sup>er</sup> Semester Fr. 3. — Ausland: Jahrbuch Fr. 22, 2<sup>tes</sup> Semester Fr. 12.  
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.  
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**

(Port compris)  
Suiss: un an fr. 6, 1<sup>er</sup> semestre fr. 3. Etranger: un an fr. 22, 2<sup>es</sup> semestre fr. 12.  
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Bern.  
Prix du numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

<p>Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendungen versiehet.</p>	<p><b>Redaktion und Administration</b> im Eidgenössischen Handelsdepartement.</p>	<p><b>Rédaction et Administration</b> au Département fédéral du commerce.</p>	<p>Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédié par les trains du soir.</p>
<p><b>Insertionspreis:</b> Halbe Spaltenbreite 80 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.</p>		<p><b>Prix des annonces:</b> La petite ligne 80 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Bern, et par les Agences de publicité.</p>	

**Inhalt — Sommaire**

Verabfolgte Taxkarten an Handelsreisende. — Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce. — Domicile juridique (Rechtsdomizil). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. — Bilans de compagnies d'assurances. — Vorbereitungen für den Abschluss künftiger Handelsverträge in Oesterreich. — Die englische Fabrikinspektion im Jahre 1896. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

**Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende.**

**Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce.**

- Aargau (Zofingen).** 6. Juli. Nr. 219. J<sup>b</sup> Scheibler-Basler, Inhaber der Firma gleichen Namens in Oftringen. **Tuchwaren.**
- Basel.** 3. August. Nr. 2417. Xaver Prinzing, Inhaber der Firma gleichen Namens. **Stempel, Firmaschilder, Leckerli, Spielkarten u. s. w.**
- Zürich.** 3. August. Nr. 2441. Fridolin Landolt, Inhaber des Firma gleichen Namens. **Stickerie, Lingeriefabrikation.**
- 3. August. Nr. 2442. J. G. Ryser-Bangerter, Inhaber der Firma gleichen Namens. **Marchand-tailleur.**

**Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.**

**Compagnie d'Assurances Générales sur la Vie,**  
établie à Paris, n<sup>o</sup> 87, Rue Richelieu.

Le domicile juridique cantonal de notre compagnie est élu pour le canton de Zurich chez M. G. Stiefel-Kunkler, Seefeld 198, Zurich V, en remplacement de MM. Escher et Rahn, banquiers, démissionnaires.  
Genève, le 30 juillet 1898.

Au nom de la Compagnie d'Assurances Générales sur la Vie:  
(D. 85) Ern. Pictet & C<sup>ie</sup>, mandataires généraux.

**Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.**

**I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.**

**Bern — Berne — Berna**  
Bureau Bern.

1898. 30. Juli. Inhaber der Firma **J. Dünner** in Bern ist Johannes Dünner, von Ruttishausen (Thurgau), wohnhaft in Bern. Natur des Geschäfts: Specialität in Waschanlagen und Badeeinrichtungen, Bauspenglerei und Installation. Geschäftslokal: Murtenstrasse Nr. 36, Bern.

30. Juli. Inhaber der Firma **Gottfr. Anderegg-Burkhard** in Bern ist Gottfried Anderegg, allii Burkhard, von Wangen a. A., wohnhaft in Bern. Natur des Geschäfts: Betrieb der Wirtschaft zur «untern Meyerei», Bärenplatz Nr. 5, Bern. Geschäftslokal: In genannter Wirtschaft.

1. August. **Schweiz. Gesellschaft für elektro-chemische Industrie** in Bern (S. H. A. B. Nr. 67 vom 5. März 1898, pag. 276). Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat am 16. Juli abhin die Direktion bestellt und als Direktor gewählt: Albert Vogt, von Gronchen, in Bern, welcher zur verbindlichen Unterschrift für die Gesellschaft ermächtigt ist.

1. August. Unter dem Namen **Bäckergehilfenverein, „Eintracht“** gründet sich in der Stadt Bern und Umgebung, mit Sitz in Bern, ein Verein, welcher zum Zwecke hat, seinen Mitgliedern in den Jahren des Gesellen- oder Arbeiterstandes zu ermöglichen, sich selbständig zu machen, sowie das gesellige und herulliche Leben unter ihnen zu fördern. Die Statuten sind am 30. Juni 1898 festgestellt worden. Der Verein ist auf so lange geschlossen, als fünf Mitglieder für dessen Fortbestand stimmen. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Bäckergehilfe werden, insofern er Schweizerbürger ist und nicht in Konsum- oder Aktienbäckereien arbeitet. Der Eintritt kann durch schriftliche oder mündliche Anmeldung erfolgen. Der Austritt geschieht durch schriftliche Anzeige beim Vorstand. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 2, der monatliche Beitrag 50 Cts. Vorstandsmitglieder haben keine Unterhaltungsgelder zu bezahlen. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Organe des Vereins sind: 1) die Generalversammlung; 2) der von der Generalversammlung gewählte Vorstand, bestehend aus Präsident, Vicepräsident, Kassier, Sekretär und einem Beisitzer. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens des Vereins führt der Präsident oder der Vicepräsident kollektiv mit dem Sekretär. Präsident ist Adolf Wanner, Bäckergehilfe in Bern; Vicepräsident ist Johann Nobs, von Seedorf bei Aarberg, Bäckergehilfe in Bern; Sekretär ist Fritz Müller, von Lomigen (Schaffhausen), Bäckergehilfe, in Bern. Geschäftslokal: Oberer Hopfenkranz, Neugasse 1, Bern.

1. August. Inhaber der Firma **Maikler-Meyer, Bernerschuhwaarenhalle** in Bern ist Magnus Maikler allii Meyer, von Grundshelm, Oberamt Ethingen, Württemberg, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäfts: Schuhhandlung. Geschäftslokal: Marktgasse 16, Bern.

1. August. Inhaberin der Firma **B. Roth** in Bern ist Bertha Roth, von Heimonschwand, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäfts: Wirtschaft. Geschäftslokal: Zeughausgasse 3, Bern.

1. August. Inhaber der Firma **O. Stoller** in Bern ist Oskar Stoller, von Kandergrund, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäfts: Bau- und Möbelschreinerei. Geschäftslokal: Allmendstrasse 43, Bern.

**St. Gallen — St-Gall — San Gallo**

1898. 1. August. Ludwig Wachs, von und in St. Gallen, und die Gebrüder Gujer, von Uster, in Waldstatt, nämlich Gerold Gujer-Schlappfer und Ernst Gujer-Schlappfer, haben unter der Firma **Ludwig Wachs u. Cie.** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1898 ihren Anfang nimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Ludwig Wachs. Kommanditär ist die Firma «Gebrüder Gujer» in Waldstatt mit dem Betrage von zwanzigttausend Franken. Handel und Verkauf von Mouselines und andern Stoffen für Stickerei. Agentur und Kommission in der Textilindustrie. Bankgasse Nr. 13.

**Aargau — Argovie — Argovia**

Bureau Zofingen.

1898. 28. Juli. Edward Reintli, von und in Aarburg, und Samuel Basler, von Bottenwil, in Basel, haben unter der Firma **Reinli & Basler** in Aarburg eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1898 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäfts: Holzwarenfabrikation. Geschäftslokal: Bureau in Aarburg, Bahnhofstrasse 423, Fabrik in Murgenthal.

28. Juli. Die Firma **A. Künzli-Jacob** in Murgenthal (S. H. A. B. 1890, pag. 365) erteilt Prokura an Paul Künzli, von Ryken, in Murgenthal.

**Thurgau — Thurgovie — Thurgovia**

1898. 30. Juli. Josef Leopold Guggenheim und dessen Vater Leopold Jacob Guggenheim, beide von und wohnhaft zu Gallingen und niedergelassen in Diessenhofen, haben unter der Firma **Guggenheim & Cie** in Diessenhofen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in das Handelsregister beginnt. Natur des Geschäftes: Mercerie, Passementerie, Doubures au gros. Geschäftslokal: Hauptstrasse zum Engel.

**Waadt — Vaud — Vaud**

Bureau d'Aigle.

1898. 1<sup>er</sup> août. Ensuite de la faillite prononcée ce jour par le président du tribunal d'Aigle, la raison **Schneiter Léon, négt.**, à Ormont-dessus (F. o. s. du c. du 20 mars 1889), est radiée d'office.

1<sup>er</sup> août. La société anonyme la **Société du gaz de Bex**, à Bex (F. o. s. du c. du 13 juin 1883), a été déclarée dissoute par décision de l'assemblée générale en date du 14 mai 1897, la liquidation sera opérée sous la raison **Société du Gaz de Bex en liquidation**, par le gérant de la société Marc Borel, au dit lieu.

**Bureau de Grandson.**

29 juillet. La raison **Marie Bonny-Vogt**, à Concise (F. o. s. du c. du 8 juin 1883, n<sup>o</sup> 84), est éteinte ensuite de décès de la titulaire.

Le chef de la maison **Frédéric Bonny**, à Concise, est Frédéric Bonny, de Chevroux, domicilié à Concise. Il reprend l'actif et le passif de la maison Marie Bonny-Vogt et continue le même genre de commerce: Tissus, laines et cotons, épicerie, mercerie, poterie.

29 juillet. La raison de commerce **C. Aubert**, à Ste-Croix, (F. o. s. du c. du 24 janvier 1896, n<sup>o</sup> 22, page 88), a cessé ensuite de renonciation du titulaire.

**Bureau de Nyon.**

1<sup>er</sup> août. La raison **Anna Descombaz**, à Sadex-sous-Prangins (F. o. s. du c. du 27 avril 1895, page 402), est radiée ensuite du décès de la titulaire.

1<sup>er</sup> août. Le chef de la maison **M. Pictet**, à Sadex-sous-Prangins, est Marguerite, née Imbert, épouse de Eugène-François Pictet, de Genève et Dully, domiciliée à Prangins. La titulaire exerce sa profession et son industrie indépendamment de son mari et avec l'autorisation expresse de celui-ci. Genre d'industrie: Institution de jeunes filles (ancien pensionnat Descombaz).

**Bureau d'Yverdon.**

1<sup>er</sup> août. Le chef de la maison **Bionda-Geissler**, à Yverdon, est Madame Lina-Marie Geissler, femme de Pierre Bionda, de Cuzzago (Italie), domiciliée à Yverdon. Café-restaurant du «Mont-Rose», Rue du Tour, à Yverdon.

2 août. Dans son assemblée générale du 27 juin 1898, l'**Association du Manège**, à Yverdon (F. o. s. du c. du 28 juin 1895, page 700), a constitué comme suit son comité pour le terme de trois années. Président: Jean Fornalaz, négociant; secrétaire: le docteur Perusset; caissier: Ph. Perret-de Musy, tous à Yverdon.

2 août. Le chef de la maison **N. Stalvies**, à Yverdon, est Not. fils de Pierre Stalvies, de Sent (Grisons), domicilié à Yverdon. Genre de commerce: Exploitation du «Café de la Banque».

**Wallis — Valais — Vallesse**

Bureau de St-Maurice.

1898. 1<sup>er</sup> août. Henri Delmonté, de Monthey, et François Ciana, de Mergozzo (Italie), tous deux domiciliés à Monthey, y ont constitué sous la raison sociale **Ciana et Delmonté**, une société en nom collectif, commencée le 1<sup>er</sup> janvier 1898. Genre de commerce: Exploitation de grauit. Bureau: Maison Ciana.

**Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel**

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1898. 30 juillet. La maison **Ulysse Tolck**, à Fleurier (F. o. s. du c. du 2 mars 1883, 11<sup>e</sup> partie, n° 29, page 220), est radiée ensuite du décès de son chef.

30 juillet. Le chef de la maison **Ernest Tolck**, à Fleurier, est Léon-Ernest Tolck, fils d'Ulysse, de La Côte-aux-Lées, domicilié à Fleurier. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Rue de la Chapelle 4. Cette maison a été fondée le 1<sup>er</sup> juillet 1898.

**Genève — Genève — Ginevra**

1898. 30 juillet. La raison **J. Terretaz**, à Genève (F. o. s. du c. du 12 novembre 1883, n° 130, page 959), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

La maison est continuée, dès le 1<sup>er</sup> juillet 1898, sous la raison **Alice Racine**, à Genève, par mademoiselle Alice-Louise Racine, de Genève, domiciliée au Grand-Pré. Genre d'affaires: Fabrique de fleurs et plumes. Locaux: 21, Coutance.

1<sup>er</sup> août. Les suivants: Louis Keller, d'origine argovienne, domicilié aux Eaux-Vives, et Gabriel Longet, de Genève, y domicilié, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **Keller et Longet** une société en nom collectif qui a commencé le 1<sup>er</sup> juillet 1898. Genre d'affaires: Articles d'ameublements. Locaux: 15, Rue du Mont-Blanc.

Swig. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

**Marken. — Marques.**

**Eintragungen. — Enregistrements.**

**Nr. 10,302.** — 2. August 1898, 6 Uhr p.

**Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei,**  
Bremen (Deutschland).

**Semper idem**

Gekämmte, gefärbte Schafwolle, Strickgarne und Posamentiergarne aus gekämmter Schafwolle; gefärbte wollene Garne.

**N° 10,303.** — 3 août 1898, 8 h. a.  
**Béguélin & Perrenoud**, négociants,  
Chaux-de-Fonds (Suisse).



**Ressorts de montres.**

**N° 10,304.** — 3 août 1898, 12 h. m.

**F.-L. Cailler & C<sup>o</sup>** (succursale à Vevey), fabricants,  
Broc (Fribourg, Suisse).

**BLOK**

**Chocolat au lait en poudre comprimée.**

**Nr. 10,305.** — 3. August 1898, 4 Uhr p.

**Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G.**, Fabrik,  
Zürich (Schweiz).

**Kalk-Casein**

**Pharmazeutisches Produkt.**

**Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.**

Bilanz am 31. Dezember 1897.

Aktiva.		Passiva.		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
7,070	93	Reservefonds . . . . .	140,222	35
38,098,692	15	Deckungskapital . . . . .	36,243,233	32
100,000	—	Prämienüberträge . . . . .	692,827	27
676,265	65	Kriegsreserve . . . . .	91,224	84
998,336	34	Fällige Renten und Rentenübertrag, abzüglich Rückversicherungsanteil . . . . .	385,642	70
631,667	84	Noch nicht erhöhte Versicherungssummen . . . . .	30,568	40
2,356,179	—	Nicht erhobene Rückkaufsummen, abzügl. Rückversicherungsanteil . . . . .	22,902	85
48,375	86	Depositen . . . . .	274,784	16
11,933	66	Gewinnstarkasse . . . . .	251,282	66
104,797	25	Barkautionen . . . . .	78,997	—
21,152	32	Guthaben der Volksversicherung . . . . .	13,007	28
207,185	15	Schuld an die Zürcher Kantonalbank . . . . .	1,453,535	—
46,050	29	Verschiedene Konti . . . . .	3,183	06
84,099	95	Gewinnfonds:		
2,400,070	38	a) Gruppe I und I <sup>a</sup> :		
		Ende 1897 . . . . .	Fr. 3,583,283. 99	
		Gewinn von 1897 . . . . .	» 349,805. 80	3,933,089
		b) Gruppe II und II <sup>a</sup> :		
		Ende 1897 . . . . .	Fr. 1,604,122. 80	
		Gewinn von 1897 . . . . .	» 569,392. 13	2,173,514
45,794,015	61			45,794,015
				61

**RHENANIA, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Köln.**

Bilanz per 31. Dezember 1897.

Aktiva.		Passiva.		
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
2,400,000	—	1) Aktienkapital . . . . .	3,000,000	—
160,000	—	2) Kapital-Reservefonds (statutarische Höhe) . . . . .	300,000	—
1,753,500	—	3) Spezial-Reserve und zwar Dividenden-Ergänzungsfonds . . . . .	165,000	—
745,355	49	4) Schaden-Reserve . . . . .	Mark 580,000. —	—
—	—	5) Renten-Reserve (Kapitalbetrag für zu zahlende Renten) . . . . .	» 359,543. —	—
268,685	62	6) Prämien-Reserve . . . . .	» 810,000. —	1,749,543
16,645	46	7) Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften . . . . .	Mark 61,119. 35	—
303,452	67	8) Guthaben von Agenten etc. . . . .	» 45,119. 82	106,239
8,778	96	9) Beamten-Witwen- und Waisen-Unterstützungsfonds . . . . .	70,000	17
—	—	10) Ueberschuss . . . . .	265,636	03
5,656,418	20			5,656,418
				20

Der Vorstand:

(gez.) **H. Stein**, Kommerzienrat, (gez.) **A. Sternberg**,  
Vorsitzender. vollziehender Direktor.

„Zürich“

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich.

Bilanz am 31. Dezember 1897.

Aktiva.			Passiva.	
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
3,500,000	—	Verpflichtungsscheine der Aktionäre.	5,000,000	—
75,964	25	Kassa.	1,300,000	—
638,544	62	Bank-Guthaben.	8,420,116	45
1,250,000	—	Immobilien.	137,906	88
10,157,660	40	Effekten und Hypotheken.	200,000	—
117,939	25	Stückzinsen auf Kapital-Anlagen.	918,159	09
224,342	16	Prämien-Guthaben, direkt und bei den Agenturen.		
11,731	74	Diverse Debitoren.		
15,976,182	42		15,976,182	42

Zürich, den 7. April 1898.

„Zürich“

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft,

Der Präsident:

Der Generaldirektor:

Riedmann-Naef.

H. Müller.

LA NEUCHATELOISE, Société suisse d'assurance des risques de transport, à Neuchâtel.

Bilan au 31 décembre 1897.

Actif.			Passif.	
fr.	ct.		fr.	ct.
1,600,000	—	Engagements des actionnaires.	2,000,000	—
789,381	—	Valeurs en portefeuille.	211,820	11
2,230	07	Espèces en caisse.	165,533	12
270,062	25	Débts d'assurés, d'agents et de compagnies d'assurances.	300,569	10
171,454	58	Débts des banquiers.	85,982	85
2,188	80	Débiteurs divers.	9,899	74
2,835,316	70		61,511	78
			2,835,316	70

Neuchâtel, le 23 mai 1898.

Au nom du conseil d'administration:

Ferd. Richard, président.

Le directeur:

C. Grossmann.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Vorbereitungen für den Abschluss künftiger Handelsverträge in Oesterreich.

Obwohl die für Oesterreichs auswärtigen Handel in erster Linie massgebenden Handelsverträge mit dem Deutschen Reich, Italien und der Schweiz bekanntlich erst am 1. Januar 1904 ablaufen, haben die dortigen massgebenden Grossindustriellen über die Frage, wie sich die österreichische Industrie zu der Erneuerung oder Nichterneuerung dieser Handelsverträge zu verhalten habe, bereits am 7. Januar 1897 im «industriellen Klub» verhandelt. Nach den «Mitteilungen» des letztern wurde in der Sitzung vom 26. Oktober 1897 eine besondere Kommission zur Behandlung dieser Frage erwählt. Diese Kommission hat, damit bei Zeiten das nötige Material beschafft, gesichtet und der Regierung zwecks der Vertragsverhandlungen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden kann, eine Enquete zu veranstalten beschlossen, um sowohl im Kreise der Mitglieder, als ausserhalb desselben die Erfahrungen und Anschauungen der Industriellen über die Handelsverträge, die Beschwerden, Wünsche und Bedürfnisse der Industrie in dieser Beziehung zu sammeln. Die Kommission hat bisher acht Sitzungen abgehalten und eine Reihe von hervorragenden Industriellen Oesterreichs als Experten vernommen. Bei dieser Enquete sollen nach den Intentionen der Kommission lediglich die Handelsverträge den Mittelpunkt bilden.

Wenn es auch nicht ausgeschlossen sei, dass bei diesem Anlass auch das Bedürfnis nach einzelnen Modifikationen des österreichischen allgemein autonomen Zolltarifs zur Erörterung gelange, so ist doch keineswegs in Aussicht genommen, eine Aktion in Bezug auf eine «Reform» des allgemeinen Zolltarifs anzubahnen; es erscheine das weder notwendig noch rätlich. Notwendig nicht, weil der österreichisch-ungarische allgemeine Zolltarif hinlänglich rationell gegliedert und geeignet sei, als Maximaltarif bei den Negotiationen von Vertragstarifen eine brauchbare Grundlage zu bilden; rätlich sei es aber gewiss nicht, diesen österreichisch-ungarischen Zolltarif, welcher selbst ein Kompromiss zwischen den beiden Reichshälften ist, der nach langwierigen Verhandlungen zu stande gekommen ist, neuerdings in Frage zu stellen.

Die Kommission hat über die bisherigen Ergebnisse der Enquete den ersten Bericht veröffentlicht, aus dem wir, nach der «Deutschen Industrie-Zeitung» das Wichtigste im Nachstehenden mitteilen.

Baumwollspinnerei. Hinsichtlich der stockenden Absatzverhältnisse dieses Industriezweigs in Oesterreich wird in der Enquete zunächst an der Hand der Handelsstatistik nachgewiesen, dass die Einfuhr von einfachen rohen Baumwollgarnen bemerkenswert ist. Die Einfuhr nach Oesterreich betrug in den Garnnummern 12—29, 29—50, über 50 rund

in Doppelzentnern:			in Doppelzentnern:		
Nr. 12—29	Nr. 29—50	Über Nr. 50	Nr. 12—29	Nr. 29—50	Über Nr. 50
1890 . 13,800	13,900	28,200	1894 . 87,900	46,100	16,500
1891 . 17,100	22,700	15,000	1895 . 48,000	40,200	16,700
1892 . 17,100	30,200	15,700	1896 . 15,400	20,500	16,000
1893 . 12,200	24,600	15,900			

Es wird dabei hervorgehoben, dass England in den Jahren 1894 und 1895 eine grosse Partie von Garnen nach Oesterreich abgestossen hat, und zwar sind das nicht Feingarne, die England regelmässig nach Oesterreich exportiert, sondern auffallenderweise Garnen niedrigerer Nummern. Es wird aber von den Industriellen Oesterreichs dabei zugestanden, dass man nicht im richtigen Moment dieser Konkurrenz begegnet sei und daher selbst einen Teil der Schuld an der unerfreulichen Entwicklung der Verhältnisse trage. Als in Oesterreich infolge lebhafter Nachfrage der Geschäftsgang ein lohnender war (Mitte 1893 bis Mitte 1895) und die inländische Spinnerei auf lange Zeit hinaus unter Kontrakt stand, gelang es England, wo das Geschäft damals stockte, auf weit entfernte Lieferfristen

zu Preisen Geschäfte in Oesterreich abzuschliessen, die den dortigen Spinnern im Hinblick auf ihre momentane Lage und auf die Preise der noch in Abwicklung befindlichen Abschlüsse zu gewähren unmöglich schien. Die Weherei Oesterreichs versorgte sich demnach auch in jenen Nummern und Qualitäten, die sonst nicht importiert werden, in England, und die Spinnerei Oesterreichs fand, als jene entfernten Lieferfristen heranrückten, den heimischen Markt zum grossen Teil mit ausländischen Gespinnsten versorgt. Die Folge war zunächst ein starkes Anwachsen der Lager und sodann ein rapider Preisfall, von dem sich die Spinnerei Oesterreichs bis zur Stunde eigentlich nicht erholen konnte. Die Hochfut des Importes ist zwar mit grossen Opfern wieder in ihr normales Bett zurückgeleitet worden, allein die Preisbasis ist geblieben, wozu auch die Vermehrung der Spindelzahl in Oesterreich, die ja jeder, nur etwas günstigeren Epoche auf dem Fusse folgte, das Ihrige beitrug. Hinsichtlich des Exports von Baumwollgarnen aus Oesterreich wird in der Enquete bezüglich der sogenannten Hard water Garne die Möglichkeit eines Exportes zugegeben; quantitativ wäre derselbe jedoch ganz belanglos. Was die Produktionsbedingungen betrifft, so stellen sich in England je nach Qualität der zur Ausführung herangezogenen Maschienenfabrik die Anlagekosten für die sogenannten Oldham counts (ca. Nr. 40) pro Spindel fix und fertig auf 19—23 Schillinge. In Oesterreich kommt die Spindel durchschnittlich auf 30 Gulden zu stehen. Die Anlage einer Spinnerei in Oesterreich ist daher mindestens doppelt so teuer wie in England. Ausserdem treten noch die strengen Bauvorschriften, Wohlfahrts-Einrichtungen und andere Forderungen der Gewerbeinspektion hinzu. Dazu kommen noch die allgemein bekannten Thatsachen des teureren Geldes, der teureren Kohlen, höheren Steuern und Assekuranzprämien, weit geringere Leistungsfähigkeit des Arbeiters und der einen billigen Betrieb erschwerenden Vielfältigkeit der technischen Einrichtung in Oesterreich. Es sei daher klar, dass im Wettbewerb mit England auf dem freien Markt — der Export — für Oesterreich ein Ding der absoluten Unmöglichkeit ist. Ein Spinnen der Garne über Nummer 60 in belangreichem Masse ist vorläufig in Oesterreich unwahrscheinlich und auch in längerer Zeit nicht erreichbar. In England können einzelne hohe Nummern und gewisse Specialitäten billig gesponnen werden, weil sich einzelne Fabriken auf das Spinnen von einigen Nummern beschränken, diesen wenigen Fabrikanten aber der ganze Weltmarkt zur Verfügung steht. Schliesslich wird auch über die scharfe Konkurrenz der ungarischen Spinnereien geklagt. Hinsichtlich der Aenderungen des bisherigen österreichischen Zolltarifs wird in der Enquete von den Baumwollspinnern hervorgehoben, dass die Gruppe der Feingarne gar nicht geschützt sei und der bisherige Zolltarif einen grossen Widerspruch enthalte. Während nämlich Garne von Nummer 29—60 an Zoll 14 fl. zahlen, ist auf Garne über Nummer 60 ein Zoll von nur 12 fl. gelegt. Dabei wird als das Ideal eines Tarifs für die Textilindustrie der französische Zolltarif hingestellt. Während im österreichischen Tarif alle Nummern in drei Zollpositionen eingereiht werden, stuft Frankreich seine Zölle von 5 zu 5 Nummern metrisch ab.

Die österreichischen Baumwollspinner empfehlen für die Zukunft eine rationelle Abstufung in der Weise, dass der Zollsatz proportional den Gestehungskosten der verschiedenen Garnnummern bemessen werde.

Verschiedenes. — Divers.

Die englische Fabrikinspektion im Jahre 1896. Galton in London berichtet in dem «Archiv für soziale Gesetzgebung und Statistik»: Der Beamtensstab der Inspektionsbehörde zählte Ende 1896 105 Inspektoren und Assistenten und 5 Inspektorinnen mit einer aufsichtsführenden Inspektorin.

Man beabsichtigt, zukünftig den Berichten alljährlich eine Statistik der in sämtlichen der Inspektion unterstehenden Fabriken und Werkstätten beschäftigten Personen einzufügen. Bisher geschah dies nur hier und da, zuletzt im

Jahre 1890, in welchem der Bericht eine Gesamtzahl von 3,270,835 beschäftigten Personen angab. Nach dem letzten Bericht ist diese Anzahl im Jahre 1895 auf 4,103,485 Personen angewachsen, welche sich auf 144,008 einzelne Fabriken und Werkstätten im Königreich verteilen. Es überrascht uns, aus dem Berichte zu ersehen, dass die Anzahl der Betriebsunfälle eine stete und beträchtliche Zunahme aufweist. Die Anzahl der gemeldeten Unfälle betrug im Jahr 1894 446 tödliche, 9,479 nichttödliche; 1895 455 tödliche, 10,014 nichttödliche; 1896 596 tödliche, 13,837 nichttödliche.

Verschiedentlich sind die Inspektoren in der Lage, die Wirksamkeit der für einzelne Betriebe erlassenen Unfallverhütungsvorschriften festzustellen, so z. B. beim Ahfüllen von Mineralwässern, wo nach dem Berichte eines Londoner Inspektors die Anzahl der Unfälle seit der Durchführung der hierfür ergangenen Sondervorschriften bedeutend abgenommen hat. Leider gieht es Betriebe, in denen dies nicht der Fall ist, und in denen die hezüglichen Sondervorschriften entweder durch ungeeignete Anordnungen oder aus andern Gründen keinerlei Erfolg hatten.

Ein fernerer und offenbar wachsender Missstand, auf welchen verschiedene Inspektoren hinweisen, ist die Beschäftigung ausserhalb der Betriebsstätte und die Heimartheit. Auch hier tritt uns ein Mangel in den gesetzlichen Bestimmungen entgegen.

Andererseits scheint die Ausdehnung einiger Vorschriften der Fabrikgesetze auf Waschanstalten, welche im Jahre 1895 erfolgte, sehr günstige Resultate gezeigt zu haben. Keine günstigen Resultate hatte das Experiment, gewisse Ohliegenheiten hinsichtlich der Beaufsichtigung der sanitären Verhältnisse von Werkstätten den Kommunalbehörden zu übertragen.

Besondere Erwähnung verdient die Thätigkeit der weiblichen Fabrikinspektoren. Die fünf Damen, welche diese Posten bekleiden, sind nicht wie ihre männlichen Kollegen für bestimmte Bezirke angestellt, sondern inspizieren bald diese, bald jene Gegend des Landes je nach Anweisung. Die Zahl der ihnen seitens der Arbeiterinnen zugegangenen Beschwerden hat sich im Jahre 1896 gegen das Vorjahr mehr als verdoppelt. Im Laufe des Jahres 1896 gelangten 3,341 Fälle gegen 3,188 im Jahre 1895 zur Anzeige. In diesen erfolgten 3,038 Bestrafungen; in 63 Fällen wurde die Anzeige nach Zahlung der Kosten durch die vorgeladenen Unternehmer zurückgezogen, so dass nur 240 Fälle verblieben, in denen die gerichtliche Verfolgung ergebnislos verlief.

**Ausländische Banken. — Banques étrangères.**

Niederländische Bank.			
23. Juli.	30. Juli.	23. Juli.	30. Juli.
Metallbestand . 127,552,961	133,777,418	Notencirkulation . 206,319,200	205,392,680
Wechselportefeuille 72,955,793	64,037,198	Conti-Corrent . . .	13,314,622 16,709,444

  

Oesterreichisch-Ungarische Bank.			
23. Juli.	31. Juli.	23. Juli.	31. Juli.
Metallbestand . 477,015,317	476,069,682	Notencirkulation 627,417,870	650,887,950
Wechsel:			
auf das Ausland . 9,331,875	12,636,484	Kmzfäll. Schulds . 29,762,997	81,873,680
auf das Inland . 152,412,500	174,218,621		

Insertionspreis:  
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,  
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

**Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.**

Prix d'insertion:  
30 cts. la petite ligne,  
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

**Parqueterie et Scieries de Bassecourt (Suisse).**

Parquets massifs en tous genres épaisseur 26 mm.  
**Lames sapins rainées et rabotées.**  
*Marchandise garantie sur facture.* (761<sup>2</sup>)  
Album et prix-courant à disposition franco par 1<sup>er</sup> courrier.

**Eidgenössische Bank (A.-G.)**

Zürich, St. Gallen, Basel, Bern, Chaux-de-Fonds, Lausanne, Vevey, Genf.

Wir nehmen Gelder entgegen auf

**3 3/4 % Obligationen al pari**

auf drei Jahre fest, mit nachheriger dreimonatlicher Kündigung, in Stücken von Fr. 1000 und Fr. 5000 gegen har oder im Umtausch mit kündbaren 3 1/2 % Obligationen unserer Bank. (M 8903 Z)

Ferner gehen wir aus

**Kassobligationen** (770<sup>3</sup>)

bis auf 1 Jahr fest à 3 1/2 bis 3 3/4 %.

Anmeldungen an allen unsern Kassen.

Zürich, Juli 1898.

**Das Direktorium.**

**Ein wichtiger Faktor** (780<sup>4</sup>)

bei Gründung oder Dislozierung eines Geschäftes oder einer Fabrik irgend welcher Art ist die richtige Wahl des Domizils. Es sind uns eine grössere Anzahl von Fabrikgebäuden mit Wasser-, Dampf- und elektrischer Kraft zum Verkauf übergeben, auch passendes Land zur Erstellung von kleinen und grossen Fabriken, zum Teil mit Bahngeleiseverbindung, sowohl hier als in der ganzen Schweiz, und ersuchen wir um Anmeldung von Projekten, Mittheilung von Wünschen zur unentgeltlichen Auskunft an die

(M 8701 Z) **Allgemeine Aktienbaugesellschaft Zürich.**

**Budweiser Bürgerbräu**

bestes böhmisches Gesundheitsbier, überall von den Herren Aerzten angelegentlichst empfohlen.

Depots: **Basel: A. Kümlich, Elisabethenstr. 41.**

**Bern: C. Schnell, Kramgasse 53.**

(391<sup>4</sup>)

Alleinige Generalvertretung:

**Martel-Falck, St. Gallen.**

Versand in Fässern von 25, 50 und 100 Litern, sowie in 1/2 und 1/3 Flaschen.

**Stempel**

aus Kautschuk und Metall  
**M. MEMMEL SOHN, BASEL**

Katalog franko an jedermann  
Bronzene Medaille für Kautschuk-Stempel (842<sup>4</sup>) und -Typen  
Schweizer Landes-Ausstellung Genf 1896  
Patent Nr. 1227 für Stempel-Typenhalter

Kautschuk- u. Metall-  
stempel u. Privat-  
stempel.  
E. A. Maeder  
ST. GALLEN  
Illustrirte Musterbogen gratis.

**Jeder sein eigener Drucker!**  
Grösste Neuheit. Patent.  
Sollte in keinem Geschäfte fehlen.

Für Preisauszeichnung unentbehrlich.

**Praktische Kautschuk-**

**Typen-Druckerei.**

Zur sofortigen, buchdruckähnlichen Herstellung von Adresskarten, Zirkularen, Stempeln jeder Art. Die leichte Handhabung und der billige Preis ermöglicht es jedem Geschäftsmann, sich eine kleine Druckerei zu bestellen, deren praktische Vorteile sich glänzend bewähren. Preis per komplette Druckerei, je nach Grösse, Fr. 5-15 mit Typenhalter. Genaue Preislisten mit Abbildung aller Schriftarten franko bitte zu verlangen.

**E. A. Maeder, Stempelfabrikation, St. Gallen, beim Theater.**

**„THE MARINE“**

Insurance Company Limited  
**Transport-Versicherungs-Gesellschaft**

Gegründet in London 1836. (131<sup>4</sup>)

Gesellschaftskapital Fr. 25,000,000. — Reservefonds Fr. 13,750,000.

Die Gesellschaft versichert zu sehr vorteilhaften Bedingungen Transporte zu Land und Wasser von Wertschriften und Waren jeder Art. Sie versichert ebenfalls Dampfschiffseasco.

Die Marine hat ein neues System von Pauschal-Versicherung für Wertschriften eingeführt, welches sich als sehr einfach und sehr vorteilhaft für die Herren Banquiers erweisen dürfte.

Man beliebe sich an Herrn **Alf. Bourquin, Direktor der schweizerischen Filiale in Neuenburg**, sowie an die Herren Hauptagenten zu wenden.

**Hallauersche Klassiker-Bibliothek.**

Das untenstehende Verzeichnis enthält eine Zusammenstellung der in meinem Verlage erschienenen

**Klassiker**

in alphabetischer Reihenfolge.  
Meine sämtlichen **Klassiker-Ausgaben** zeichnen sich durch scharfen, klaren Druck, gutes Papier und sehr dauerhafte und geschmackvolle Einbände aus.

**Alphabetisches Verzeichnis.**

- Chamisso's Werke in 2 Bänden in 1 Leinenband gebunden.
- Goethe's Werke in 16 Bänden in 4 Leinenbände gebunden.
- Hauff's sämtliche Werke in 5 Bänden in 2 Leinenbände gebunden.
- Heines sämtliche Werke in 12 Bänden in 4 Leinenbände gebunden.
- Heinrich v. Kleists sämtliche Werke in 2 Bänden in 1 Leinenband gebunden.
- Körners sämtliche Werke in 2 Bänden in 1 Leinenband gebunden.
- Lenau's sämtliche Werke in 2 Bänden in 1 Leinenband gebunden.
- Lessings Werke in 6 Bänden in 3 Leinenbände gebunden.
- Schillers sämtliche Werke in 12 Bänden in 4 Leinenbände gebunden.
- Shakespeares sämtliche dramatische Werke, übersetzt von Schlegel und Tieck in 12 Bänden in 4 Leinenbände gebunden.
- Uhlands Werke in 8 Bänden in 1 Leinenband gebunden.
- Zschokkes sämtliche Novellen in 12 Bänden in 4 Leinenbände gebunden.

Zusammen 86 Bände in 80 Bände rot in Leinwand gebunden Fr. 65.

Gegen monatliche Abonnementsnachnahmen von Fr. 5.

Die ganze Klassiker-Bibliothek wird sofort geliefert.

Gefl. Aufträge nimmt gerne entgegen

(555<sup>1</sup>)

**J. Hallauer, Buchhandlung, Oerlikon-Zürich.**

Auf Wunsch liefere ich gerne die ganze Sammlung in Kisten verpackt franko zur Einsicht.

**Bestellschein.**

Der Unterzeichnete bestellt hierdurch bei  
**J. Hallauer, Buchhandlung, Oerlikon-Zürich**  
**1 Hallauersche Klassiker-Bibliothek**

86 Bände in 30 Leinwandbände rot gebunden

Preis Fr. 65.

Zahlbar durch monatliche Abonnements-Nachnahmen von Fr. 5, eventuell in halbjährlicher Rechnung.

**Ort und Datum:**

**Unterschrift:**



**Étude d'avocats**  
**C<sup>o</sup>. de Hornstein & Alf. Girod**  
10, Rue de la Bourse, Genève.  
(488<sup>1</sup>) (R 8617 Z)